

## St. Peters' Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung  
Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu  
Münster, Sask., und kostet bei Heraus-  
gabezeitung:

für Canada . . . \$1.00

für andere Länder . . . \$1.50

Anlandungen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zoll einzelpfennig für die  
erste Einladung, 25 Cents pro Zoll für  
nachfolgende Einladungen.

Postanträgen werden zu 10 Cents pro  
Zeile wochentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Zoll für 4 Insertions, oder \$10.00  
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Anträgen gewährt.

Jede nach Ankündigung der Herausgeber  
für eine erklärliche katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-  
dingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,  
Münster, Sask., Canada.

# St. Peters' Bote.

Ein Familienblatt zur  
Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Batzen zu Münster, Sask., Canada.

11. Jahrgang No. 40. Münster, Sask., Donnerstag, den 19. November 1914. Fortlaufende No. 360.

## Vom Weltkrieg.

Unter den mannigfaltigen Kriegsoperationen der letzten 10-12 Tage nahmen besonders zwei Ereignisse allgemeines Interesse in Anspruch, nämlich erstens der vom Scheit- u. Islam verhinderte Heilige Krieg gegen Russland, Frankreich und England, und der von englischen Zeitungen allenthalben berichtete Untergang eines britischen Super-Dreadnought, des "Audacious", an der Nordküste Islands. — In Belgien eroberten die Deutschen zum zweiten Mal Dixmude. In Ostpreußen, Russisch-Polen und Galizien scheinen sich keine entscheidenden Kämpfe abgespielt zu haben. Die Serben wurden noch weiter zurückgetrieben und im Kaukasus sollen die Türken bis zur zweiten russischen Verteidigungslinie vorgedrungen sein.

Am 7. Nov. meldete das deutsche Hauptquartier über die Vorgänge im Westen: „Angriffe auf Opern zeitigen wichtige Fortschritte. Es wurden gestern über 1000 französische Gefangene gemacht und drei Maschinengewehre erbeutet. Wir besetzten Sapignie, mussten aber Servon aufgeben. Unsere Truppen haben wichtige Stellungen südöstlich von St. Michel besetzt und den Franzosen schwere Verluste zugefügt.“ — Amtlich wurde erklärt, daß, da die britische Regierung auf Aufrüttung der deutschen Regierung, die in England festgehaltenen Deutschen besser zu behandeln, nicht geantwortet hat, angeordnet worden ist, daß auch alle in Deutschland befindlichen Briten im Alter von 17-45 Jahren gefangen gesetzt werden. Den ganzen Tag trafen daher am 7. Nov. im Lager zu Ruhleben bei Berlin Engländer ein. Etwa 1400 kamen aus Hamburg, wovon 300 dagegen anfängliche Käufleute oder Beamte waren, der Rest Matrosen. Aus Dresden kamen 100, aus Hannover 70, aus Berlin 500 und aus dessen Vororten ebensoviel. Die englische Kirche in Berlin ist noch nicht geschlossen. — Die deutsche Admiraltät macht offiziell bekannt, daß am 3. Nov. drei deutsche Kreuzer die Beschießungsarbeiten von Harwich geführt. Bei Eastern Cliffs wurde um zwei Uhr morgens heftig geschossen.

Am 10. Nov. besagte eine Depesche aus Dover, daß über Sheerness ein Luftkreuzer kreiste und seine Feindwerfer die ganze Nacht hindurch spielten. Später wurde das Luftkreuz über Harwich geführt. Bei Eastern Cliffs wurde um zwei Uhr morgens heftig geschossen.

Am 11. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 10. Nov. besagte eine Depesche aus Dover, daß über Sheerness ein Luftkreuzer kreiste und seine Feindwerfer die ganze Nacht hindurch spielten. Später wurde das Luftkreuz über Harwich geführt. Bei Eastern Cliffs wurde um zwei Uhr morgens heftig geschossen.

Am 11. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 12. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 13. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 14. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 15. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 16. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 17. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 18. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 19. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 20. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 21. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 22. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 23. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 24. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 25. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 26. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 27. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 28. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 29. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 30. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 31. Nov. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 1. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 2. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 3. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 4. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 5. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 6. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 7. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 8. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 9. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 10. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 11. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 12. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 13. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 14. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 15. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 16. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Am 17. Dez. wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß die Deutschen in Frankreich und Belgien 3500 Soldaten der Alliierten gefangen nahmen. Dixmude wiedereroberten und westlich von Langemarck in Belgien sowie in der Gegend von La Bassée, Frankreich, den Feind zurückdrängten. Die Belagerung lanter wörtlich: „Unsere Hauptquartier wird berichtet, daß die Deutschen Dixmude eroberten und dabei mehrere Hundert Gefangene

**Unter den Jahren 1870-71**  
des Hohenstaufenischen Käffler-Kriegs. Nr. 40  
im Kriege 1870-71

Schmiedekunst von T. Schmid & Sohn, Gießerei und Metallwaren von Peter.

### 12. Truppe Staudor.

Herr Major, zogt von seiner schwierigen Stellung: „Ich kann nicht das vor Ihnen liegende Dutzend der Stadt noch Ihnen zu Gewicht zu sein.“

Hiermit war dem ersten Bataillon 40, das am 3. Januar 1871 dem unter dem Prinzen Albrecht Sold gegeben worden war, eine kleine angestrahlte Zeitung ausgestellt, die seine Aufgabe für die Zufriedenheit von Bavarien gemacht gegeben. Es war hier zum zweiten Mal heraufkommend, die Stadt zu gewichten.

Ein ganz eigenartliches Ereignis entwölkte sich. Das Dorf lag so nahe, wie ausgetrocknet da, vom Feinde hoch garniert; es war hier mal ein Schuh, da mal einer, kein rollendes Feuer entzündet, wie im freien Felde. Es wurde nicht viel geschossen, denn weder Angriff noch Verteidiger hatten keine nennenswerte Hölle.

Dort hielten wir uns gestern abend behaglich in die einzige schon getroffenen mit dem Sohn ausgerichtet, redt lange in den aufgelegten Klängen hinzu zu schlafen. Es kam anders, statt Schlaf ein idoocer Gedächtnisstag. Der Ort des Handlung: Gegenüber der Bavarier, nordöstlich von Staudor, in der jetzt heute jetzt, wie uns beim Anmarsch der Spannenden lebte, heilig gefalzt wurde. Die Kölner Division war durch den Angreif sehr überlegener Kräfte stellvertretend gegen zum Angriff gezwungen worden, die Trierer Division jedoch mit ihren Hauptmannen die Zeitung Peronne ein; wir waren wie gewöhnlich dort, wo es galt, Städte aus dem Feuer zu holen.

Mit einem ingrimmigen: „Nehmen Sie das Dorf! – gut gefragt! –“ und dem Ruf: „Steinäder, Galopp!“ jagte mein Kommandeur, nachdem er das Bataillon in Richtung des Kirchturms des Dorfes umgedreht hatte, auf unser Ziel los, der Truppe voran, die bis dahin wohl noch zwanzig Minuten brauchte. Es ritt sich geradezu identisch auf der geforderten Stoppel; die Pferde stoppten, glitten aus – allein was lag jetzt an Pferdeherd! Recht galt es schnell heran an unser Angreifsobjekt, um zu erkunden, wie es dort aussah.

„Es stellte sich dar als ein großes, massiv gebautes Dorf, dessen Umfassung eine mannshohe Hecke bildete, die nicht überwunden ließ, was im Dorf jetzt vorging. Das war einem schweren Kampfe entgegen gegangen, war uns nicht zweifelhaft; denn schon im Vorreiten sahen wir feindliche Abteilungen von fünf bis ins Dorf eindringen, in dem es schon mächtig knallte. Als wir noch ungefähr 500 Meter ab waren, kamen einzelne Drappchen 68er langsam aus Fassade heraus. Sie hatten, wie ihr mein Kommandeur befaßter Führer, Lieutenant Jansen, meldete, einen übermächtigen Angreifer weichen müssen; ich bemerkte, daß sie sich unter dem vorgehenden Bataillon nachher wieder anschlossen.

Es summte: nicht lange dauerte es, und auch uns prasselten die Kugeln um die Ohren, schlugen auf den hartgezogenen Boden auf, prallten ab und setzten zischend und surrend ihren Weg fort. Aber es ging gut. Wir erreichten zwei ungefähr hundert Meter vor dem Dorf stehende Strohschoben; die Handpfeile unter Führung meines Frings, der auch in dieser fröhlichen Lage noch beinhaltet Mützen seine kurze Stammelpeit nicht ausgehen ließ, erschienen im Galopp.

„Absatz!“ Die Pferde blieben hier und gehörten bei Todesstrafe nicht fort, bis ich Befehl schickte. Ich gehörte mit dem Adjutanten ins Dorf... „Muz“ – der Bursche des Herrn Majors – „meinen Revolver!“ Den im Galopp mittlerweile ebenfalls vorgekommenen Kompaniechef wurde befohlen: „Zweite und dritte Kompanie gehen zum Angriff ins Dorf vor, erste und vierte bleiben in dem vor dem Dorfe liegenden Hohlweg zur Verfügung.“

Unheil, du bist nun losgelassen! Also hinein ins Dorf! Das Feuer,

das uns erwischte, erinnerte mich höchst in seiner Stärke an das, was ich am 16. August 1870 vom Feind hier über mich hatte ziehen lassen; nur war es zu unserem Heimatfeldsee gezogen. So kamen wir gewiß ungeschickt an die Helden und in die Dornröschen, allein, ob kein zum Stören. Der Feind war einige Häuser – mehr als sieben besetzt – begann.

Ein ganz eigenartliches Ereignis entwölkte sich. Das Dorf lag so nahe, wie ausgetrocknet da, vom Feinde hoch garniert; es war hier mal ein Schuh, da mal einer, kein rollendes Feuer entzündet, wie im freien Felde. Es wurde nicht viel geschossen, denn weder Angriff noch Verteidiger hatten keine nennenswerte Hölle.

Wir haben immer an hand eine gute Auswahl in **Groceries, Hardware, Machinery** und auch alles Nehrige für den gewöhnlichen Haushalt.

## Spätjahrs-Waren!

Unsere Herbst- und Winter-Waren sind jetzt alle angekommen.

### Schuhe und Stiefeln,

auch eine sehr gute Auswahl in.

### Hüten und Koppen.

Wir haben immer an hand eine gute Auswahl in

### Groceries, Hardware, Machinery

und auch alles Nehrige für den gewöhnlichen Haushalt.

Auch haben wir mehrere gute Farmen zu annehmbaren Preisen zu verkaufen.

Um genügend Zuspruch bitten.

## Henry Brunning.

Muenster, Sask.

## Calgary Lager Bier

gebräu von einem kenntnischen Braumeister,

hergestellt aus echten Hopfen und Gerstenmalz.

THE CALGARY BREWING AND MALTING CO. LTD.

CALGARY, ALBERTA.

Agent: A. J. BORGET, HUMBOLDT, SASK.

Apotheke The Renold Co. Schreibmaterialien

### Canadas Packetpost-System.

Vielleicht sind die Wege schlecht, oder es stürmt, oder Sie sind zu beschäftigt um zur Stadt zu gehen. Diese Dinge sollten Sie nicht beeinflussen. Sie können diesen ungeachtet Ihre Gefäße in dem Renold Laden treiben. Sie brauchen Ihr Haus gar nicht verlassen. Alles was nötig ist, ist, daß Sie uns eine Postkarte schreiben oder uns telefonisch anrufen und wir senden Ihnen, was Sie wollen, durch Packetpost.

Dies bringt den Renold Laden ganz nahe vor Ihre Tür – macht ihn für Sie mehr denn je zu dem besten und geeigneten Geschäftsort.

G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK.

Apotheke The Renold Co. Schreibmaterialien

## Großartige Offerte!

wird der „St. Peters Bote“ jedem, der den Namen eines neuen, auf ein ganzes Jahr vorauszahlenden Abonnenten, zugleich mit dessen Abonnementsgeld einschüttet, einen

## Prachtvollen Kriegs-Atlas

frei per Post zuzenden.

Dieser Atlas ist 11x15 Zoll groß und enthält lauter prachtvolle farbige Karten, die sich mit den besten Karten der teuersten Atlanten vollaus messen können.

Folgende Karten sind doppelseitig (15x22 Zoll groß):

1. Europa (mit Bezeichnung aller größeren Festungen),
2. Russland,
3. Österreich-Ungarn,
4. Die Balkan-Halbinsel,
5. Frankreich,
6. Deutschland.

Folgende Karten sind ganzseitig (11x15 Zoll):

7. Die Erde (nach Mercator).
8. Ost-Asien (mit Japan, Kantschau usw.).

Außerdem enthält dieser Atlas farbige Karten von:

9. Der Schweiz.
10. Holland und Belgien.
11. Spanien und Portugal.
12. Griechenland.
13. England.
14. Irland.
15. Skandinavien (Dänemark, Schweden, Norwegen).
16. Italien

so daß alle Länder, die in Verbindung mit dem jetzigen Weltkrieg genannt werden, in diesem Atlas vertreten sind.

Endlich finden sich in dem Atlas noch eine Reihe von kleineren Nebenkarten und mehrere Seiten von Angaben über das stehende Heer (ohne Landwehr und Landsturm), Flottenstärke und Luftschiff-Flotten der verschiedenen Länder.

Dieser Atlas ist das Beste, was in dieser Hinsicht überhaupt bisher erschienen ist. Jeder Leiter des „St. Peters Bote“, der sich über den jetzt tobenden Weltkrieg auf dem Laufenden halten will, sollte sich diesen herrlichen Atlas sogleich sichern. Derselbe ist **vollständig frei** für jeden, der uns den Namen eines neuen Abonnenten mit dem vollen Abonnementsgeld desselben für ein ganzes Jahr einsetzt.

Wir sind auch bereit, diesen Atlas portofrei an Abonnenten zu senden, wenn sie ein Jahr für die Zeitung vorausbezahlen und 25 Cents extra belegen. An Nicht-Abonnenten verkaufen wir diesen Atlas zu 50 Cts. portofrei.

Man adressiere: St. Peters Bote,

Muenster, Sask., Canada.

## Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben, zu unschönen billigen Preisen

### gute kath. Bücher und Bilder

auszuhelfen haben wir uns entschlossen jedem Abonnenten, der alle seine Abonnements, die er dem „St. Peters Bote“ schlägt, ins Städtekrönung und noch darüber hinaus im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Beziehungen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

**nur 25 Cents.**

Prämie No. 1. Der gesegnete Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Illustration Ledeband mit Goldprägung und feinem Goldschnitz. Retail Preis 60.

Prämie No. 2. Für Sie zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erzbischofsstaaten geeignet, in weichem Celluloidband mit seinem Goldschnitz und Schloß. Retail Preis 60 Cts.

Prämie No. 3. zwei prächtige St. Barbara und Maria. Herz Jesu und Herz Marias jedes 15x bei 20 Zoll groß, kostspielig verpackt und versendet. Retail Preis 60 Cts.

Prämie No. 4. Key of Heaven. eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für mitreisende Freunde. Gebunden in schönes dekoratives Leder mit Goldprägung. Kunden bei Reisebegleitern bestreben werden.

Prämie No. 5. Ein geheiligtes Tag, ein vollständiges Gebetbuch in feinstem wattierte Ledeband mit Gold- und Silberprägung, Runddecken und Feingoldschnitz. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erzbischofsstaaten oder Bischöfe.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 75 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönen schwarzen Ledeband mit Blindprägung. Soße in seinem Hause stehen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Geband mit Goldschnitz und Schloß, passend für Erzbischofsstaaten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem, edlem Perlmutt oder Perlmuttsteinen. Ein prächtiges Gebetbuch für Erzbischofsstaaten oder Bischöfe. Dieselben sind nicht gewünscht. Nur Kunden können dieselben vor dem Abschluß gewünscht und mit den päpstlichen Abblättern sowie mit den Kreuzherrenabblättern versehen werden.

Prämie No. 9. Vater ich ruße Dich! Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten. Ledeband, beigeblatt, Goldpress. Zeitgoldschmied.

Das folgende prächtige Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

**nur 75 Cents.**

Prämie No. 11. Gottes Handpostille mit Text und Auslegung aller somm- und festtaglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthalt über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Hülle und Füllung.

Das folgende prächtige Erbantragungsbuch wird an Abonnenten, welche auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

**nur einem Dollar**

Prämie No. 12. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays Holydays and Festivals. Vierjährige Ausgabe der Goffine in englischer Sprache, auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Über 1000 Seiten. Solid in geprägter Leinwand gebunden.

Bei Einsendung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten, die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrag zinsen. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsetzen um das Abonnement auf ein volles Jahr im voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

**Die Prämien werden portofrei zugesandt.**

Man adressiere

St. Peters Bote, Muenster, Sask.

Letterheads

Envelopes

Die Druckerei des „St. Peters Bote“

empfiehlt sich

zur Herstellung aller Arten von

## Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, französischer und englischer Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung.

Schnelle Lieferung :: :: Billige Preise

Circulars

Posters

Empfindung: „Es gehört übrigens dieser Zustand unter die am wenigsten wünschenswerten; wie ich dann auch unter meinem lieben und edlen Kriegskameraden kaum einen gefunden habe, der einen eigentlich leidenschaftlichen Trieb hier nach geäußert hätte.“ Auch mir ist dies nicht gelungen.

Als ich wieder zurückkam, hatte ich mein weiteres Datein auf diesem Planeten nur meinem Major zu verabten. Ich blieb nämlich, um meine Meldung zu erstatten, ungedeckt mittens auf der Straße stehen. Ich fühlte heute noch den Rück, mit dem mich plötzlich mein Kommandeur hinter das deckende Haus zurück - in demselben Augenblick schlug eine Kugel, die mir bestimmt war, dort ein, wo ich eben gestanden hatte. Es wäre eigentlich schade gewesen, war meine Empfindung! Zwei lange, und ich kann versichern, bange Stunden, hatten wir in dieser wenig erbaulichen Lage zugebracht. Wie es eigentlich stand, war nicht zu übersehen. Das Geschüßfeuer schien immer näher zu kommen; da wurde unser Aufenthaltsort noch eiliger, weil plötzlich Granaten ins Dorf einschlugen. Ob vom Feinde oder vom Freunde, wer konnte es wissen, war auch gleich. Jedenfalls hingen einzelne seit Brieftasche beweist, und wie es selbst einmal - ich war Ohrenzunge davon - ausgesprochen hat. Im Jahre 1872, wenn ich mich irre, hielt sich der General einen Tag in Prüm auf. Er wurde gefragt, ob ihm das Herz nicht oft im Kriege geklopft habe. Er antwortete in seiner trocknen Art: „Das Herz hat mir in meinem Leben nur zweimal geklopft; das erste Mal, als ich um meine Frau anhielt, das zweite Mal am Nachmittage des 3. Januar 1871 in der Schlacht von Paapame.“

*Fortsetzung folgt.*

Erzbischof Dr. Ekiowski über den Krieg.

In seinem ersten Hirtenbriefe, welches der neue Erzbischof Dr. Ekiowski von Posen am Tage seiner Amtseinführung am 21. v. M. an seine Diözese gerichtet hat, findet man die Franzosen ja nicht, und du bist ja doch nur ein gemästeter Hund jaden!“ Ich muß allerdings zu geben, man mußte schon ordentlich Strich schießen, wenn man damals meinen Heldengeist treffen wollte.

Beim Heraustreten aus dem Dorfe sahen wir, daß das Bataillon erst am Anfang seines Leidens war. Von allen Seiten scharten sich übermächtige feindliche Abteilungen um das Dorf; wenn wir es nicht hätten, würden wir in ihm einfach eingeschlossen. Also, Steinäcker durften noch einmal sich ins Dorf zurückzubewegen, um dem Befehl: „Das Bataillon geht zurück“, was jedoch auch durch den Prinzen Albrecht angeordnet war. Langsam und sichtbar gedrückt, tröpfeln die Schüsse aus dem Dorf hinaus. Tote und Verwundete mussten wir liegenlassen, und zurück ging's auf das nächste Dorf. Neben den Hohlweg, den wir bis dahin benutzt, pflügen und heulen die Infanteriegeschosse des an den Dorfcamp nachgedrungenen Feindes wie eine Windbraut, wie ein Hagelwetter. Und aus der Scylla ging's in die Charybdis, denn mit jedem Schritt, dem wir uns Beugnute näherten, kamen wir in den Bereich des Feuers, der auch schon dies Dorf in Brand gesessen hatte.

Dank der aufopfernden Tätigkeit alter Offiziere und Unteroffiziere gelang es, das Bataillon in Ordnung zu halten, und um 4 Uhr standen wir in Reisestellung bei Fricourt. Hier kam es uns erst zum Bewußtsein, wie schrecklich es uns heute gegangen war. Vor allem betrauerten wir den Tod eines besonders beliebten Kameraden, des Leutnants Stöck - er war ein Mayener Kind - der durch einen Schuß in die Brust im Dorfe getötet worden war. Wir sahen ferner,

dass wir auf einem neuen Kampfplatz standen, da aus Fauveau her sich feindliche Schüsse gegen uns in Bewegung zu sehen schienen und edlen Kriegskameraden kaum einen gefunden habe, der einen eigentlich leidenschaftlichen Trieb hier nach geäußert hätte.“ Auch mir ist dies nicht gelungen.

Als ich wieder zurückkam, hatte ich mein weiteres Datein auf diesem Planeten nur meinem Major zu verabten. Ich blieb nämlich, um meine Meldung zu erstatten, ungedeckt mittens auf der Straße stehen. Ich fühlte heute noch den Rück, mit dem mich plötzlich mein Kommandeur hinter das deckende Haus zurück - in demselben Augenblick

schlug eine Kugel, die mir bestimmt war, dort ein, wo ich eben gestanden hatte. Es wäre eigentlich schade gewesen, war meine Empfindung! Zwei lange, und ich kann versichern, bange Stunden, hatten wir in dieser wenig erbaulichen Lage zugebracht. Wie es eigentlich stand, war nicht zu übersehen. Das Geschüßfeuer schien immer näher zu kommen; da wurde unser Aufenthaltsort noch eiliger, weil plötzlich Granaten ins Dorf einschlugen. Ob vom Feinde oder vom Freunde, wer konnte es wissen, war auch gleich. Jedenfalls hingen einzelne seit Brieftasche beweist, und wie es selbst einmal - ich war Ohrenzunge davon - ausgesprochen hat. Im Jahre 1872, wenn ich mich irre, hielt sich der General einen Tag in Prüm auf. Er wurde gefragt, ob ihm das Herz nicht oft im Kriege geklopft habe. Er antwortete in seiner trocknen Art: „Das Herz hat mir in meinem Leben nur zweimal geklopft; das erste Mal, als ich um meine Frau anhielt, das zweite Mal am Nachmittage des 3. Januar 1871 in der Schlacht von Paapame.“

*Fortsetzung folgt.*

In seinem ersten Hirtenbriefe, welches der neue Erzbischof Dr. Ekiowski von Posen am Tage seiner Amtseinführung am 21. v. M. an seine Diözese gerichtet hat, findet man die Franzosen ja nicht, und du bist ja doch nur ein gemästeter Hund jaden!“ Ich muß allerdings zu geben, man mußte schon ordentlich Strich schießen, wenn man damals meinen Heldengeist treffen wollte.

Beim Heraustreten aus dem Dorfe sahen wir, daß das Bataillon erst am Anfang seines Leidens war. Von allen Seiten scharten sich übermächtige feindliche Abteilungen um das Dorf; wenn wir es nicht hätten,

würden wir in ihm einfach eingeschlossen.

Also, Steinäcker durften noch einmal sich ins Dorf zurückzubewegen, um dem Befehl: „Das Bataillon geht zurück“, was jedoch auch durch den Prinzen Albrecht angeordnet war. Langsam und sichtbar gedrückt, tröpfeln die Schüsse aus dem Dorf hinaus. Tote und Verwundete mussten wir liegenlassen, und zurück ging's auf das nächste Dorf. Neben den Hohlweg, den wir bis dahin benutzt, pflügen und heulen die Infanteriegeschosse des an den Dorfcamp nachgedrungenen Feindes wie eine Windbraut, wie ein Hagelwetter. Und aus der Scylla ging's in die Charybdis, denn mit jedem Schritt, dem wir uns Beugnute näherten, kamen wir in den Bereich des Feuers, der auch schon dies Dorf in Brand gesessen hatte.

Dank der aufopfernden Tätigkeit alter Offiziere und Unteroffiziere gelang es, das Bataillon in Ordnung zu halten, und um 4 Uhr standen wir in Reisestellung bei Fricourt. Hier kam es uns erst zum Bewußtsein, wie schrecklich es uns heute gegangen war. Vor allem betrauerten wir den Tod eines besonders beliebten Kameraden, des Leutnants Stöck - er war ein Mayener Kind - der durch einen Schuß in die Brust im Dorfe getötet worden war. Wir sahen ferner,

lassen, ihre Heimväter zu verlassen. Die Großgrundbesitzerkreise sollten in dieser Richtung den kleinen Besitzern mit gutem Beispiel voransezahlen. Eine solche Gesetze sei zunächst nicht vorhanden und sie werden wahrscheinlich durch die Tapferkeit unseres Heeres abgewendet werden.

Die Organisation der Deutschen Kriegskrankenpflege bewahrt sich.

Die „Norddeutsche Zeitung“ teilt die Beobachtungen des Generalstabssatzes der Armee und Chefs des Feldsanitätswesens. Schrein, über die Organisation der Kriegskrankenpflege mit, in welchen es heißt: Im Weitem - nur über diesen kann ich aus eigener Ansicht urtheilen - hat sich die Organisation und das Material durchaus gut bewährt.

Es ist zu bedenken, dass zunächst in Belgien die Armee ohne Train und Sanitäts-einrichtung vorschreiten musste. Sodann erfolgte der überaus schnelle Vormarsch, einstweilen noch ohne Ausbau der Stappentraschen. Darauf begannen die großen und kleinen Schlachten mit bedeutenden Verlusten und auf weit ausgedehnte Strecken.

Täglich gab es viele Verwundete. Die Länge und Häßlichkeit des Artilleriekampfes gestattete nicht das Betreten gewisser Teile des Schlachtfeldes. Es gab Stunden, in denen jedes Hilfsbringen unmöglich gewesen wäre. Am allgemeinen aber hat die erste Hilfe nach jeder Richtung geschafft werden können. Alle Vermundeten sind auf dem Schlachtfeld verhindert worden, und so sicher und gut, dass oft, ja meist, der erste Verband auf dem ganzen Transport liegenbleiben konnte.

Die Schwerkranken sind sofort in ein Feld und dann in das spiegelgarett gebracht worden. In einer Woche gab es 40,000 bis 50,000 leichtverwundete und diese haben wir in die Heimat geschickt. Die eigentlichen Lazarette und Lazarettrutzungen waren nur selten bis nach vorne. Wer mutigen Rettungsversuchen, weil vor den vielen Verwundeten nicht ausreichend liegen sollten konnten, und das Auftreten von Epidemien zu verhindern.

Das ist gelungen, der Schändlichkeit des Heeres ist sehr gut. Darmfarterre und einzelne leidliche Rücksäfte sind im Übereinstimmung mit den Lazaretten sind verhindert. So betreut der Transport ihr gut gegangen. Die Soldaten wurden fast auf allen Transporten verplegt.

Der Dienst auf dem Schlachtfeld

und auf dem Stappen-Hauptzoll

war der schwerste. Kerzen und

Kerzenpfleger arbeiteten Tag und

Nacht mit Ausdauer aller Art.

Sie haben zu meiner Freude die

größte Anerkennung des Kaisers

und der atomomostischen grün-

den.

Natürlich ist es dem einen oder anderen Verwundeten nicht nach Wunsch gegangen, insbesondere die Angehörigen können sich in vieles nicht äußern. Der Krieg von heute ist einschließlich. Haben doch unsere Feinde selbst Verwundete in ihrer eigenen Truppen verdeckt, und es ist nicht möglich, dass sie nicht ebenfalls in den Lazaretten verdeckt sind. Aber es ist nicht möglich, dass sie nicht ebenfalls in den Lazaretten verdeckt sind.

Es liegen 6000 Verwundete im Felde.

Äußerlich sind unter dem Zeichen des Kreuzes lieblosen Hände bereit zu helfen und zu jagen. Wir können ganz beruhigt sein. Das einzige, was bisweilen Schwierigkeiten macht, war der Transport vom Schlachtfeld zur Kappe. Es sind aber für diesen Zweck bereits weitere Transportmittel im größten Maßstab bereitgestellt. Da auch der Radfahrer von Verbandsmaterial und Arzneien regelmäßig erfolgt, können wir zufrieden sein.

Verlangt, daß Leiter, welche

ihren Wohnsitz andern, um sofort

benachrichtigen und nicht vergeßen,

neben ihrer neuen auch ihre alten

Poststellen anzugeben, damit in die

Zeitung nach der neuen Poststelle

über die Gefahr einer den Grenz-

strichen angeblich drohenden russi-

schen Invasion nicht bestimmen zu

## Der Haupt-Laden in St. Gregor!

10 Proc. Nachlass bei Zahlung  
an Deoden, Dingoe & Eisenwaren.

5 Proc. Nachlass an Getreide.

Die besten Preise werden für Butter,  
Eier und alle sonstigen Dauerprodukte  
bezahlt.

A.V. Lenz.

Blechinger & Aschenbrenner.

Annaheim, Sask.

Der Laden zu dem Jedermann geht!

Unsere Winterwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager  
in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

St. Reding & Ant. Casper

haben in Endworth ein Eisenwaren-

geschäft eröffnet und bieten die Be-

wohner der Umgegend um genüge-

ständigkeit. - Wir haben eine volle

Riederlage von den berühmten John

Deere und Deering Maschinen und

alle Wunschküste in Eisenwaren

durchdrungen.

John McCormick

BARBER & POOLROOM

findt alle benötigten Artikel.

Wir haben eine reiche Auswahl von

Wollwaren.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

Reding & Casper

Cedworth, Sask.

JOHN McCORMICK

BARBER & POOLROOM

findt alle benötigten Artikel.

Wir haben eine reiche Auswahl von

Wollwaren.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.

Wollwaren

find alle angekommen, eine her-  
liche Auswahl. Großes Lager

in Schnittwaren, Schuhern und  
Groceries. Gute Bedienung.



in der Türkei, hat ein Dekret veröffentlicht, wonach in dem Kriege mit Russland, Frankreich und England jeder Mohammedaner an die Pflicht erinnert wird, die ihm sein Glaube auferlegt. Dies Dekret ist in der ganzen islamitischen Welt verbreitet und den Pilgern in Melka verkündigt worden. Der Scheich Elbad Elendi macht es jedem Mohammedaner zur Pflicht, gegen die Feinde der Türkei die Waffen zu erheben. In einer anderen Proklamation erklärt der Scheich, daß alle Mohammedaner, die auf Seiten der Alliierten kämpfen, nicht als Krieger, sondern als Mörder betrachtet werden sollen. Hier muß in Bezug gezogen werden, daß etwa 100,000 ohne Belegschaften in Afghanistan 170,000 Mann mit 135 Kanonen bereit hält. Mag die Zahl auch etwas übertrieben sein, so muß doch in Erinnerung gebracht werden, daß England bereits zwei Kriege mit Afghanistan führt, ohne im Stande zu sein daselbe zu unterjochen. Die Eisenbahn zwischen Herat und Kuchi ist zerstört und mehrere indische Stämme haben sich den Asgharanen bereits angegeschlossen. — Wie das türkische Kriegsministerium bekannt gibt, mobilisierte die Araber für den Krieg. In Mecca und Medina im mittleren Arabien stossen sie zu den Turkis.

•

### Letzte Kriegsnachrichten.

Gerüchte über die Vernichtung des britischen U-Boots "Audacious", eines erst vor zwei Jahren gebauten Schiffes der King George V.-Klasse, des drittgrößten der britischen Flotte, welche sich seit der Ankunft des White Star Liners "Olympic" am 29. Okt. beiough Swilly erhalten haben, werden bestätigt durch Postnachrichten, welche die Associated Presse aus Irland am 14. Nov. erhalten hat.

Das Riesenkreuzschiff liegt an der Nordküste von Irland auf dem Meeresgrund, nachdem es von einer Mine oder einem Torpedo am Morgen des 27. Okt. zum Sinken gebracht worden war. Mit Ausnahme von einem oder 2 Mann ist die ganze Besatzung von 800 auf kleinen Booten von der "Olympic" gerettet worden. Die Regierung ließ Cronje große Verstärkungen zukommen. Nach einer Reuter-Depesche aus Kapstadt sind Transvaal-Rebellen unter Christian Beyers am Fluß Wit, südöstlich von Bloemhof, am 8. Nov. von General Sommers Armee völlig geschlagen worden, und haben 9 Tote, 11 Verwundete und 364 Gefangene verloren. Im Kampf mit Deutschen und Buren bei Zandfontein am 8. Nov. sollen diese 120 Tote und Verwundete und 2 Gefangene verloren haben, während die Union-Truppen 12 Tote und 11 Verwundete hatten. General Louis Botha soll die Truppen der Wets 24 Meilen östlich von Winburg geschlagen und 250 Gefangene gemacht haben.

Aus der portugiesischen Kolonie Angola wird berichtet, daß die von deutschen Emissären dort selbst geführte Revolution an Ausdehnung gewinnt. Die Truppen der Kolonie sind nicht hinreichend, um die südl. Grenze gegen deutsche Angriffe zu verteidigen. Sie sollen durch eine Brigade aus Portugal verstärkt werden.

Der Kommandant von Tsingtau, Kapitän zur See Meyer-Waldeck, hat an Kaiser Wilhelm depechiert, daß Mangel an Munition und die schwere Beschädigung der Forts ihn zur Übergabe zwangen. Am 14. Nov. soll der Kapitän nach Japan gebracht worden sein, und am 16. der Einzug der Japaner in Tsingtau stattgefunden haben. Es wurden 5000 Deutsche gefangen genommen. Der Oberbefehlshaber der japanischen Flotte machte bekannt, daß folgende gesunkenen Schiffe im Hafen von Kiautschau vorgetragen wurden: Jaguar, Luchs, Iltis, Kormoran, Tiger, Tafu und Achju (Minenleger). sowie das österreichische Kriegsschiff Kaiserin Elisabeth. Auf besonderen Befehl des japanischen Kaisers durfte der Kommandant sowie seine Offiziere ihren Degen behalten, und auch die Soldaten zogen unter allen militärischen Ehren ab. Die Übergabe Tsingtaus war daher keine bedingungslose. — Die britische Admiraltät gibt bekannt, daß von dem deutschen Kreuzer "Emden", welcher bei den Adels-Inseln in Brand gesessen wurde, 200 Mann der Besatzung tot und 30 verwundet sind. Kapitän von Müller und Prinz Franz Joseph

von Hohenzollern, ein Offizier, sind unverschont. Einzelheiten fehlen noch. Die Admiraltät hat drei gegeben, daß den Überlebenden der "Emden" alle militärischen Ehren bezeugt werden, und daß der Kapitän und die Offiziere ihre Degen behalten dürfen. Seit der Befestigung der "Emden" ist die Verteidigungsprämie für die östlich von Suez zahlenden Schiffe um die Hälfte gefallen. — Der deutsche Kreuzer "Königsberg" ist bei der Insel Maria am der Küste von Deutsch-Südostafrika durch Blockieren des Hafenkanals gefangen gelegt worden. Die "Königsberg" hatte vor einiger Zeit den britischen Kreuzer "Pegasus" kampflos besiegt. — Das britische Kanonenboot "Niger" wurde an der Küste von Kent, südlich von den Headlands, welche die Einfahrt zur Themsem begrenzen, von einem deutschen Torpedoboot in den Grund geschossen, wie das offizielle Pressebüro meldet. Der Verlust des kleinen Kriegsschiffes fällt weniger ins Gewicht, als der Umstand, daß der Angriker fast an der Mündung der Themsem gestrahlt.

•

### St. Peters Kolonie.

Watson. Die Rural Municipality of Lakeside hat Herrn J. Buie zum Returning Officer ernannt. Die Beamtenlinien finden am 14. Dez. wie folgt statt.

1. L. Harding; 2. L. Harding  
2. J. H. Nevelle; 3. J. H. Nevelle  
3. Sproule Schulte; 4. W. A. Cowie  
4. Rats-Officer; 5. J. Buie  
5. Aston Schulhaus; 6. F. V. Bates  
6. Bettin's Office; 7. J. Sommer,  
Bur. r. Die Räte der R. Municipalität von Wolverine halten am

9. Nov. ihre Versammlung, auf der beschlossen wurde, über das Hagelversicherungs- und Herden-Gesetz die Leute abstimmen zu lassen. Herz vorigte der Rat eine Kontribution von \$100.00 für den kanadischen patriotischen Fonds. Auch wurde jeder Rat autorisiert, einzeln für den gleichen Zweck zu kollektivieren.

Die nächste Versammlung findet am 23. Nov. statt.

St. Gregor. Die schlechten Wege leiste ab, ihr Getreide nach den Elektoren zu führen. Jetzt gibt es aber Schnee in Hüte und Füße und die Schlittenbahn ist ausgedient.

Frau C. A. Muntler ist erkauft, befindet sich jetzt jedoch auf dem Wege der Besserung.

Am Montag wurde die Jagdsaison für Hochwild eröffnet und seither hört man das Geflatter der Kugelgewehre aus allen Richtungen. Gut, daß nicht jede Kugel trifft.

Frl. Maria Pleimel, welche seit 8 Monaten an der Pfarrschule zu Willowmont lehrte, ist leiste Woche nach St. Gregor zurückgekehrt.

Die hiesige Ortsgruppe des Volksvereins mußte die Versammlung, welche am 8. Nov. hätte stattfinden sollen, auf den 22. Nov. versetzen. Sie wird also nächsten Sonntag gleich nach dem Gottesdienst stattfinden.

Humboldt. Herr J. J. Hauser hat eine Reise nach dem nördlichen Teil der Provinz hinter Prince Albert unternommen, um seines Amtes als Provinzial-Wilhütter zu warten.

Die R. Municipalitäten von Spalding und Lakeview haben beschlossen, für den kanadischen patriotischen Fonds je \$100.00 beizutragen.

Am 20. und 21. Nov. wird J. H. Hearn, der konervative Kandidat in Beauchamp, Spalding und Umgegend Reden halten. Die deutschen Katholiken wissen bereits, was Hearn für ein Charakter ist, so daß vor der Hand nicht mehr über ihn gesagt zu werden braucht.

Münster. Bemerklich ordnete

die Dominion-Regierung neulich die Registration aller nichtnaturalisierten Deutschen und Österreicher, die sich in Canada aufhalten, an. Dieser Erlass hat jedoch für die Ansiedler der St. Peters Kolonie keine Geltung, wenigstens soweit nicht, sondern bezieht sich auf die Städte und deren Umgegend, z.B. auf Regina. Geltung indes hat der Erlass, welcher verlangt, daß alle nicht naturalisierten Deutschen und Österreicher ihre Waffen abzuliefern haben.

In der vorigen Woche hat Frau And. Wartmeier von Hulda und in dieser Woche Herr Hub. Haurow ein Sohn nach Münster gebracht und den ehren. Schulschwester zur weiteren Erziehung für die Wintermonate übergeben.

Am 14. Nov. bedachte uns der Wettermann mit einem neuen heftigen Schneesturm, sobald die Schneemassen noch um ein beträchtliches vermehrt wurden. Am 17. Nov. wurden wir von einer eisigen kalten Welle heimgesucht. Das Thermometer zeigte am Morgen 21 Grad unter Null. Allem Anschein nach wird der gegenwärtige Winter ein sehr strenger werden.

Soeben angekommen eine große Sendung von Benzigers Marienkalendern für das

in Sudafrika aus, und war jahrelang Englands bester Heerführer.

Am 16. Nov. wurde die 75. deutsche Befreiungstage bekannt gegeben mit 10,500 Namen. Die Gesamtverluste der Deutschen bis zum 23. Okt. betragen 535,000 Tote, Verwundete und Vermisste.

Jahr 1915. Wie in den früheren Jahren verlaufen wir diese schönen neuen Kalender zu 25 Cents das Stück vorrätig. Auch die schönen Wandkalender für 1915 sind angekommen.

Durch das Agrikultur Depart-

ment wurde angeordnet, daß an den folgenden Tagen Agrikultur Versammlungen gehalten werden:

Münster 24. Nov., 2 Uhr nachm.

St. Gregor 25. Nov., 2 Uhr nachm.

Gangelt 26. Nov., 2 Uhr nachm.

Es werden Redner anwesend sein und Agrikultur-Unterricht erbeten.

Die Farmer sind eracht, sich daran zu beteiligen. E. L. Mayer, Agr. Sec.

Ein Herr hat der Redaktion des "Bote" \$5.00 für hl. Messen übergeben für die gesammelten deutschen Soldaten. Vergelt Gott!

### UNION BANK OF CANADA

Hauptstelle: Onelec, Ont.

Unterschiedliches Kapital \$4,000,000

Eingeschlossenes Kapital \$3,200,000

Reserve Fonds \$1,700,000

Geldhaus- und Sparlohs Accounts

gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt Zweig: W. D. Dewar Mgr.

Wandler in allen Sorten von

KLASSEN BROS.

Agenten für

Deering Selbstländer, Mahnmühlen, Getreide und Wagen

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen

DANA, SASK.

### Volkstkalender

für 1915.

Benziger's

Marien-Kalender

Preis 20 Cents.

Einsiedler-Kalender

Preis 15 Cents.

St. Gregor: Sonntag Nacht den

8. Nov. starb die 77 Jahre alte Witwe Katharina Schmidt wohlverheiratet mit den hl. Sterbefrätern.

Die Verstorben war seit 1893 Witwe. Sie hinterließ 7 Kinder;

Anna bei Prince Albert. Peter bei Rothorn, Hilf am Peace River,

Maria, Katharina, Lena und Josephine in den Staaten und Wilhelm in Brum. Am 12. Nov., nach einem Totenamt, wurde "Mutter" Schmidt unter Beteiligung fast aller Gemeindemitglieder auf dem St. Bruno Gottesacker beerdigt. Frau Schmidt baute mit ihrem Sohn Wilhelm das erste Gebäude in Brum und stellte dasselbe ein Jahr lang zweimal im Monat dem Priester zur Darbringung des hl. Messopfers zur Verfügung. Im Jahr 1905 wurde ein kleines Backstübchen (20x40) gebaut und darin dann alle 2 Woden Gottesdienst gehalten. Natürlich mußte der Priester auch bei seinem Besuch bei Schmidt logieren und wurde ungemein bewirkt. Der zum 1. Sept. 1906 fertiggestellte Bau an das Kirchlein diente als Priester- und Lehrerwohnung. Vor übernahm der Witte Oktober angekommene Lehrer Herr Hargarten die Bewirtung der Priester, bis nach einem Jahr Herr Hargarten auf sein eigenes Land zog, worauf der Priester wieder neue Mahlzeiten bei Mutter Schmidt einnahm. Die Gemeinde St. Bruno, die dann Ende Dezember 1907 einen residierenden Priester erhielt, hat gewünscht, daß der Priester wieder eine Wohnung bei Mutter Schmidt einnehme. Die Gemeinde St. Bruno, die dann Ende Dezember 1907 einen residierenden Priester erhielt, hat gewünscht, daß der Priester wieder eine Wohnung bei Mutter Schmidt einnehme. Die Gemeinde St. Bruno, die dann Ende Dezember 1907 einen residierenden Priester erhielt, hat gewünscht, daß der Priester wieder eine Wohnung bei Mutter Schmidt einnehme.

BENZIGER BROTHERS,

Winnipeg, Manitoba, Canada

Cincinnati, 445 Main Street

Chicago, 214-216 Monroe Street

HUMBOLDT, SASK.

### Zeit ist Ihre

### Gelegenheit!

Sie habe

Tausende von Acres Landes

überall in der Umgebung zu

verkaufen, zu Bedingungen,

die Sie kaum wieder erhalten,

50 Cts. bis zu \$1.00 per Acre

in bar, der Zeit in 9 bis 13

Jahre. Zuflüsse geben

Sie in meiner Office vor,

oder schreiben Sie wegen

irgendeinem Viertel, das Sie

wollen, an

JOHN Q. BRANDON

Farm-Länder und Hypotheken-Anteile

HUMBOLDT, SASK.

Bringen Sie nach

Drewrys Redwood Lager

gebräut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister.

Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.

E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

### Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekannten neuen Gebräu

### Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon.

Rein, Nahrhaft, Weißschmeckend.

"Saskatoon" wird überall verkauft, um während es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. "Saskatoon" ist von außerordentlicher Qualität, mit schwerem Schaum, und rein wie der Berggeist.

Alleinige Brauer und Bottler

Hoeschen Wentzler Brewing Co.

SASKATOON, SASK.

### Nur bis 21. Nov. — dauert unser

Machen Sie Ihre Einkäufe vor diesem Datum! Sie sparen Geld!

Beispiel: Sie kaufen Ihnen beliebige Waren im Werte von \$50.00. Dies berichtet Sie, frei und unbhindert irgend ein Möbelstück im Werte von \$5. zu \$1. zu kaufen oder zum Preise von \$31. für das Ganze. Andere Beträge sind wie folgt.

Beim Einkauf von \$10. erhalten Sie Waren im Werte von \$2.00 für \$1.

Beim Einkauf von \$15.00 für \$1.

Beim Einkauf von \$20.00 für \$1.

Beim Einkauf von \$25.00 für \$1.

Beim Einkauf von \$30.00 für \$1.

Beim Einkauf von \$35.00 für \$1.

Beim Einkauf von \$40.00 für \$1.

Beim Einkauf

## Ausland.

**R**öhn. Der Mitbegründer des Volksvereins für das katholische Deutschland, Fabrikbesitzer Franz Brandstätter ist am 5. Oktober zu M.

Gladbach im Alter von 59 Jahren gestorben. In der Geschichte der deutschen Arbeitersozialpolitik wurde der Hunschede weiterleben als einer ihrer fruchtbarsten Kämpfer für aus den Reihen der Arbeitgeber. Was er schon in den siebziger Jahren des 19ten Jahrhunderts im feinen Färbat in ständigem Zusammenwirken mit den Arbeitern verwirklicht hatte in technischer Ausgestaltung des Arbeiterverhältnisses und vielseitiger Förderung der Arbeiterschaft, dafür machte er von 1880 an, da er den Vorstand des Verbandes Arbeiterwohlfahrt übernahm, weithin wirkende Propaganda unter seinen Standesgenossen und in den Kreisen der Sozialpolitiker. So hoch die durch religiöse, wie auch vaterländische Ideale geleitete Mann dachte von der sozialen Mission des Arbeitgebers in der Pflege eines persönlichen Verhältnisses zu den Arbeitern des eigenen Betriebes, ebenso nachdrücklich forderte er für die gesamte Arbeiterschaft vom Staat die Sicherung eines Mindestlohns an sozialen Niedern und an jugoslawischen Kindern und an jugoslawischer Zufuhr, von den Arbeitgebern die praktische Anerkennung der Arbeiter-Berufsvereinigung und Standesvertretungen.

Berlin. Ueber das Verhalten der Kaiserjöhne schreiben bartherzige Schwestern: "Prinz Oskar und Prinz August, unseres Kaisers Söhne, besuchten dieser Tage unser Lazarett. Wir wurden den hohen Herren, die die ersten deutschen Schwestern vorgestellt. Sie waren außerordentlich liebenswürdig, gehen uns und besonders auch gegen die armen Verwundeten. Sie hassen uns die Kranken betten, strohklagen machen, Matrosen tragen, nähren den Sterbenden, lieben sie meder, schreiben für sie Karten nach Hause und halten, wo sie uns kommen. Gottes reiches Segen dienen edlen Kriegerjöhnen, sowie dem ganzen Kaiserlichen Heere!"

Die Chie und Auszeichnung des Eisernen Kreuzes wurde auf dem Kriegsschauplatz im Dienst des Kriegsministeriums, am 1. September 1914.

Kriegsministerium, 1. September 1914.

Siehe geheimer Herr Professor!

Die letzten drei Wochen erschienen mir wie Monate; die sich drängenden Kriegsereignisse, die ununterbrochenen Kämpfe, die sieben neuen und sich folgenden Bilder möglichen Bild an dieser Zeitstellung sein. Die große Hoffnung, die ich in meinem ersten Briefe ausdrückte, daß der Krieg bald mit unserem Heere sein werde, das beim Ausmarsch in den Krieg so herzliche Proben eingesetzt habe, daß schien es menschenmöglich, in den ersten, einen Zusammenstoß der Heere, das der wichtigste Kriegsschauplatz sein derzeitiger Schüler, der Studierende der Theologie Dr. Albert Ammann. Er meldete sich freiwillig an die Front und machte als Abkömmling seiner (12) Kompanie des 88. Infanterie-Regiments am zweiten Sonnabend mit, wurde zum Unteroffizier befördert.

München. Von den vier Bünden Sabat, die zusammen mit Generalen der bayerischen Armee im Felde stehen haben drei das Eiserne Kreuz und einer den Max-Josef-Orden erhalten. Der König hat diese Auszeichnung der 82 Jahre alten Mutter dieser 4 Generäle mitgetragen.

Ein Geistlicher schreibt der "Bayerischen Staatszeitung": Gestern erzählte mir in München ein merhemaliger Verwundeter, er habe es mit eigenen Augen gesehen, wie der Kronprinz, Bismarck einen schwerverletzten auf sein eigenes Pferd brachte und Ross und Mann sowie führte, bis andere Samariter dem Verwundeten den Kronprinzen abnahmen.

Lissabon, Portugal. Die Monarchisten von Portugal machen am Abend des 22. und 23. Oktober einen Aufstand angezettelt. Die Kurzuhren fanden an verschiedenen Plätzen statt, besonders in dem nördlichen Teil der Republik, dessen telegraphische Verbindung mit Lissabon eine Zeit lang unterbrochen war. Ein schwerer Zusammenstoß fand in Matra zwischen dem liegenden und gefan-

genen Bande von 20000 zwischen 1600000 und republikanischen Truppen statt. Die gewonnen wurden von einem General gefangen, welcher die Kavallerie waren.

Die Kavallerie schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur-

zation ist am 5. Oktober zu M.

schließlich siegreich. Eine Insur



## Feldzugshumor.

**Ein Soldatenvater.** Auf einer Station begleitet ein Briesträger seinen kaum siebzehnjährigen Freiwilligen an den Zug. Vor dem Abteil kommt der Vater vor innerer Bewegung nicht zu Worte. Aber als der Zug sich in Bewegung setzt, ballt sich die Faust und er ruft seinem Sprößling nach: „Aber das sag ich dir, du rennst hinter de Franzosen her — um wenn du nur noch een Bein hast!“

Das Gebet des alten Deßauer. Eine bekannte neupreußische Erzählung ist die vom Gebet des alten Deßauer vor der Schlacht bei Deßeldorf, da er vor die Front ritt, den Hut abnahm, die Hände um den Degenknauf faltete und zum Himmel rief: „Lieber Gott! Hilf uns! Leder wenn du uns nicht helfen möchtest, so hilf uns doch.“ Sie ist in dem „Braunschweigischen Volkskalender“ für das Jahr 1850 abgedruckt. „Die Geschichte ist wahrhaftig eine sehr感人的,“ schreibt der Herausgeber, „und sie ist von einem alten Deßauer, der sich selbst als ‘Deßauer’ nannte, geschildert.“

sen willst, so hilf wenigstens den Schuften, den Feinden nicht, sondern sieh zu, wie es kommt.“ Dazu schreibt der „B. B. a. M.“ ein Lieder: „Mein Junge kommt gestern aus der Schule und sagt: „Guter, kennst du das Gebet des alten Teufel? Er sprach: Lieber Gott, hilf uns; aber wenn du nicht helfen willst, so bleib wenigstens neutral!“

Sehr dreyig  
Königliche Hoheit.  
Ein drolliger Zwischenfall ereignete sich, wie die "Königsberger Allg. Zeit." erzählt, bei dem Besuch der Herzogin Luise von Braunschweig in einem Braunschweiger Kriegslazarett. Als die Herzogin hörte, daß einer der Verwundeten den Herzog im Felde gesehen habe, erkundigte sich die Herzogin danach, wie der Herzog denn ausgesehen hätte. Unerwartet kam von den

**A. J. Prescott,  
CUDWORTH, SASK.**

Automobile, Buggies, Dreschmaschinen, Tüdhöfe. Anderson  
Buggies, etc. etc.  
Eine vollständige Auswahl in  
Farmgerätschaften.

Agent der Massey Harris Co. und  
Grey Campell Co.

କାନ୍ତିର ପାଦମଣିର ପାଦମଣିର ପାଦମଣିର

Agenten für den St. Peters Bote.	Münster Marktbericht.	Winnipeg Marktbericht.
Reisender Agent:	Weizen No. 1 Northern . . . . .	1.00 \$1.13
Anton Haßl.	" 2 " . . . . .	.98
	" 3 " . . . . .	.93
	" 4 " . . . . .	.84
Kolal-Agenten:	Futter Weizen No. 1 . . . . .	.69
P. Rudolph, Humboldt.	Hafer, No. 2 C. W. . . . .	.44
P. Lorenz, Fulda u. Wilmont	" No. 3 C. W. . . . .	.41
P. Matthäus, Leofeld.	Futter Hafer No. 1 extra . . . . .	.41
P. Casimir, Pilzer u. Dead Moose Lake.	Rejected . . . . .	.39
P. Benedict, Hoodoo u. St. Benedict.	Gesie No. 3 . . . . .	.53
P. Chrysostomus, Bruno und Dana	" 4 . . . . .	.46
P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel.	Futter . . . . .	.42
P. Joseph, St. Gregor, Engelsfeld Beaufchamp.	Glaß No. 1 N.W. . . . .	.1.04
Philipp Hoffmann, Annaheim.	" 2 " . . . . .	.1.01
Seraphim Schönader, Coblenz und Umgebung.	" 3 " . . . . .	.82
Jos. Berges, Waterloo, Ont.	Mehl, Patent . . . . .	.3.65
B. Beingeheuer, Formosa, Ontario.	" Purify . . . . .	.3.00
Geo. Lobsinger, Walkerton, Ont.	" Madallion . . . . .	.3.30
Em. Schuell, Marienthal, Sask.	Bran . . . . .	.3.75
	Shorts . . . . .	.1.40
	Kartoffeln . . . . .	.1.50
	Butter . . . . .	.90
	Eier . . . . .	.25
		.25
	Weizen No. 1 Northern . . . . .	\$1.13
	" No. 2 . . . . .	1.15
	" No. 3 . . . . .	1.11
	" No. 4 . . . . .	1.05
	Hafer No. 2 weiß . . . . .	.55
	" No. 3 weiß . . . . .	.52
	Gesie No. 3 . . . . .	.42
	Fuchs No. 1 . . . . .	1.26
	Kartoffel . . . . .	.55
	Mehl, Ogilvie Royal Household .	.640
	" Glenora Patent . . . . .	.530
	" Purity . . . . .	.650
	Butter, Creamery . . . . .	.30
	" Dairy . . . . .	.22
	Bieh: Eiere, gute, per Pfds.	.062
	Kühe, fette . . . . .	.047
	Kühe, halbfette . . . . .	.033
	Kälber . . . . .	.062
	Schafe . . . . .	.06
	Schweine, 125-250 Pfds.	.062

# Ein Wort des Dankes.

# Der Enterprise General-Caderit

spricht Ihnen seinen Dank aus.

Wir ergreifen diese Gelegenheit, Ihnen unseren Dank und unsere herzliche Zufriedenheit für Ihre treue Unterstützung und entgegenkommende Kundshaft, die Sie uns während des Ausverkaufes erwiesen haben, auszudrücken. Unser Ausverkauf war durchweg ein Erfolg. Wir haben versucht, jedes Versprechen, das wir gemacht, getreulich zu erfüllen. Wir glauben aufrichtig, daß wir dies getan haben. Viele aus Ihnen, die gezwungen waren, unseren Laden zu Beginn des Ausverkaufes zu verlassen ohne bedient worden zu sein, werden entdecken, daß ein Besuch in unserem Laden jetzt Sie dafür reichlich entschädigen wird.

Diese Woche legen wir folgende Vargains zur Begutachtung vor.

# Aepfel!

Eine neue Car Load von Baldwin Alepfeln soll heute ankommen.  
Special-Preis bis zum 1. Dez. per Fass

**\$3.25. Alepfel!**

Damen-Schuhe Filz, roter Flanell, wert \$2.25 <b>1.36</b>	Männer-Socken Wollene Socken; wert 25c für <b>13c</b>	Taschentücher Rote und blonde Bandana Taschentücher, wert 10c für <b>3c</b>	Männer-Hosen Worsted Männer-Hosen, schöne Muster, wert 3.50, für <b>2.19</b>	Comforters Extra weich und mollig. Mit Kanella überzogen, wert \$3.50 <b>2.48</b>	Männer-Handschuhe Renntr. u. Hirschleder Fingerhandschuhe, eine gute Auswahl, wert \$2.00, für <b>98c</b>		
Kleider-Muster Samt-Kleiderstoff; reg. Preis 65c per yd. für <b>36c</b>	Männer-Unterkleider Flögiges Unterfutter; in allen Größen; wert 65c für <b>38c</b>	Männer-Sweaters Ganzwollene u. worsted Sweaters, wert bis zu 3.00 für <b>1.96</b>	Damen-Unterkleider gerippt, schwerer Flockenstoff, wert 75c, jetzt <b>46c</b>	Damen-Waists Flanelllette, sehr schöne Muster; wert \$1.00, für <b>59c</b>	Damen-Mäntel ganz wollene Fabrikate, schwarz u. blau, wert bis zu \$10., jetzt <b>2.35</b>		
Männer-Krawatten Dour in Hand Krawatten aus Seiden- und Popelinstoff; wert 50c für <b>19c</b>	Männer-Ueberzieher Wert bis zu 16.50. Spezialpr. <b>9.98</b>	Männer-Schuhe Ganz aus Filz mit Gummiseiten, reg. Preis 2.00 jetzt <b>1.24</b>	Männer-Strümpfe Feine Kaschmir Gala Strümpfe wert 75c, jetzt <b>33c</b>	Männer-Gala-Hemde Französischer Flanell; abnehmbarer Kragen; schongefreit, wert \$2.00, jetzt <b>98c</b>	Männer-Anzüge eine ausnahmsweise keine Auswahl von Fabrikaten, wert bis zu \$18.00, für <b>9.98</b>		
Männer-Unterkleider Ganzwollene, gerippte Unterkleider, wert 1.75 per Kleid zu <b>98c</b>	Kleiderwaren-Muster Ganzwollene Kleiderstoffe; reg. Preis 75c per yd. jetzt <b>39c</b>	Männer-Schafspelz-Röcke ganz mit Schafspelz gefüttert, Dufüberzug, 7" Kragen, wert 6.00, für <b>3.96</b>	Männer-Ueberzieher Broadtuch Ueberzug, Mustrat u. Marmot Kragen, wert 25.50 <b>12.48</b>	Männer-Pelzröcke Pelzfutter. Riberüberzug, S.A. Cooney, reg. Preis \$25.00, für <b>13.98</b>	Mehl 98 Pfd. Säke, King Qualität Maple Leaf; Ein Sack mit jedem \$5.00 Einfuhr für <b>3.10</b>		
Kaffee Chase und Sanborn, No. per Pfund <b>25c</b>	Extrakte Eagle Brand, keine Aromata, per Flasche <b>10c</b>	Bäckpulver White Star Brand, eine Pfund Büchse für <b>14c</b>	Jelly Pulver Mc Larens Jelly Pulver, 4 Packchen für <b>25c</b>	Quaker Hafer Mit Steingefäße als Prämien. Gewöhnliche Größe der Pakete. <b>25c</b>	Grüner Kaffee Sehr gute Sorte; per Pfd. <b>20c</b>	Zwetschgen California Zwetschgen per Pfund <b>10c</b>	Reis Japanischer Reis 4 Pfund für <b>25c</b>

# The Enterprise General Store

Railway - Ave., dem  
Bahnhof gegenueber

J. M. Margulius, Eigentümer.

# HUMBOLDT, SASK.